



Ratsfraktion und Ortsverein Northeim

Innenstadtentwicklung / politische Eckpunkte

Die Entwicklung und damit die Zukunft der Northeimer Innenstadt ist eines der wichtigsten Themen der nächsten Jahre in Northeim. Die Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm ist ein wichtiger Zwischenschritt. Neben einer intensiven Bürgerbeteiligung muss der Rat der Stadt Northeim frühzeitig politische Eckpunkte diskutieren und festlegen.

Die SPD schlägt vor, folgende Kernfragen **jetzt** zu diskutieren:

1. Künftige Funktion des Münsterplatzes

Der Münsterplatz ist bereits heute der Open-Air-Multifunktionsplatz von Northeim und muss es auch in Zukunft bleiben.

2. Größe der Fußgängerzone

Fußgängerzonen sind „Flaniermeilen“ in denen, im Idealfall, die Menschen an einer vielfältigen Geschäftslandschaft „vorbeiflanieren“. Diese Situation ist in der aktuellen Fußgängerzone (wie in fast allen Mittelstädten in Deutschlands) nicht mehr gegeben. Das Einkaufsverhalten der Menschen hat sich stark gewandelt und wird es weiterhin tun. Wir müssen feststellen, dass es insbesondere in den Randbereichen unserer „Flaniermeile“ einen ausgeprägten Leerstand gibt. Insofern sollte die Frage der künftigen Größe und der Struktur der Fußgängerzone frühzeitig geklärt werden.

3. Binnenentwicklung der Fußgängerzone und der Randbereiche

Im engen Dialog mit der Kaufmannschaft und auch der sonstigen Wirtschaftsbetriebe aus der Innenstadt sollte geklärt werden, welche Wünsche sie für eine lebendige Innenstadt haben. Im Rahmen eines langen Bürgerdialogs hat die SPD bereits Vorschläge auf den Tisch gelegt: Der Zustand der Bänke und Sitzgelegenheiten muss verbessert werden. Neue Verweilmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen müssen geschaffen werden. Wir brauchen attraktive Spielmöglichkeiten/Spielgeräte für Kinder in der Innenstadt. Und auch die Stadtverwaltung kann zu einer Belebung ganz konkret beitragen: Das städtische Bürgerbüro sollte aufgewertet werden.



4. Oberfläche der Fußgängerzone

Der bauliche Zustand der Oberfläche in der Fußgängerzone ist in weiten Teilen desaströs. Wir müssen sehr kurzfristig entscheiden, wie die Oberfläche künftig aussehen soll. Die Oberflächengestaltung der 80er Jahre, hat heute bei der Masse der Northeimerinnen und Northeimer keine Akzeptanz mehr. Eine Barrierefreiheit ist bei weitem nicht gegeben. Eine künftige Oberfläche wird fußgängerfreundlicher sein müssen und auch die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen und von jungen Familien berücksichtigen müssen.

5. „Unterbau“ der Fußgängerzone

Die bauliche Herrichtung der Fußgängerzone in ihrer heutigen Struktur erfolgte vor 30 Jahren. Man wird nicht ausschließen können, dass insbesondere durch die jahrelange starke Belastung durch Lieferverkehr mit schweren LKW, nun ein „Vollausbau“ notwendig werden könnte. Gerade die Frage ob ein „Vollausbau“, bzw. eine Grundsanie rung notwendig ist, müsste umgehend, gemeinsam mit den Versorgungsunternehmen, geklärt werden.

Sollte nur eine Erneuerung der Oberfläche notwendig sein, dürfte sich eine Neugestaltung wesentlich schneller umsetzen lassen.

6. Finanzierung

Den Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern in der Innenstadt ist frühzeitig die mögliche Finanzierung durch die Stadtverwaltung darzulegen. Insbesondere mögliche Belastungen durch Straßenausbaubeiträge aus einem u. U. bautechnisch gebotenen „Vollausbau“ müssen so früh wie möglich dargelegt werden.

7. Organisation der Umsetzung der Stadtsanie rung

Wir schlagen vor, die komplexen Fragen in einem städtischen Sanierungsausschuss vorzubereiten. In öffentlichen Sitzungen kann so auch die Bevölkerung eng eingebunden werden.